

Grundsätze der Arbeit des Stadtverbandes Chemnitz der Kleingärtner e.V. für den Zeitraum 2009 bis 2011

1. Kleingartenanlagen und Kleingärtnervereine haben in Chemnitz eine große Tradition und sind damit ein unverzichtbarer Bestandteil der Stadt Chemnitz geworden. Sie sind für viele Bürger der Stadt ein Teil ihrer Lebensqualität.
Der Stadtverband sieht sich der Tradition entsprechend verpflichtet, die Kleingartenanlagen als Stätte der aktiven Erholung ihrer Nutzer sowie der passiven Erholung ihrer Besucher zu erhalten und weiter zu entwickeln und unterstützt seine Mitgliedsvereine bei der Umsetzung dieser Ziele.
Grundlage für diese Gestaltung sind die Kleingartenkonzeption, deren Fortschreibung und der Flächennutzungsplan der Stadt Chemnitz sowie die Rahmenkleingartenordnung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.
2. Zur Fortentwicklung der Kleingartenanlagen als öffentliche Grünzonen der Stadt sind wir bestrebt, insbesondere die Gemeinschaftseinrichtungen attraktiv, bedarfsgerecht und zeitgemäß zu gestalten. Dazu erbringen die Kleingärtner Eigenleistungen und es wird die Unterstützung durch die Stadt mit Fördermitteln angestrebt.
Für den Landes- und Bundeswettbewerb 2009/2010 ist die Teilnahme zwischen den Vereinen und der Stadt Chemnitz abzustimmen. An der Vorbereitung und Ausführung des Wettbewerbsobjekts ist mitzuwirken.
3. Der Stadtverband unterstützt die in den Kleingartenbeirat der Stadt berufenen Vertreter in dieser Tätigkeit und sichert so, dass im Kleingartenbeirat die Interessen der Kleingärtner vertreten und die Stadträte in Vorbereitung ihrer Entscheidungen bezüglich der Belange des Kleingartenwesens fachkundig beraten werden. Es ist anzustreben, dass auch in anderen städtischen Gremien Kleingärtner vertreten sind, da sie mit weit über 10% einen hohen Anteil der Einwohner von Chemnitz darstellen.
4. Besondere Bedeutung kommt der ökologischen Bewirtschaftung der Flächen der Kleingartenanlagen zu, damit diese Grünanlagen ihren wertvollen Beitrag für ein gutes Klima in der Stadt ohne Umweltbelastungen leisten.
Der Stadtverband unterstützt dieses Ziel mit breit gefächelter fachlicher Beratung, Schulung und Anleitung der Kleingärtner seiner Mitgliedsvereine. Er stellt den Mitgliedern und Interessierten Informationsmaterial, fachliche Unterlagen und Musterdokumente für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung. Dazu ist bis zum 9. Verbandstag eine Dokumentenmappe für die Arbeit der Vereinsvorstände zu schaffen und die Möglichkeiten des Internets weiter auszubauen, die Teilnahmen an Messen und anderen Veranstaltungen ist zur Publizierung zu nutzen.
5. Die Kleingartenanlagen haben einen bedeutsamen Anteil am innerstädtischen öffentlichen Grün. Die Anlagen und zugehörigen Gemeinschaftseinrichtungen werden durch die Kleingärtner in freiwilliger und unentgeltlicher Arbeit geschaffen und unterhalten.
Dafür gilt es Anerkennung bei den Bürgern wie auch den Parteien und Organisationen sowie der Stadtverwaltung zu erreichen. Deshalb sind diese Leistungen noch mehr öffentlich zu würdigen und zu publizieren.
6. Die Kleingärtnervereine sind als Gemeinschaften, in denen ihre Mitglieder eine soziale Heimat finden, zu stärken. Das gilt besonders auch für sozial Benachteiligte und Migranten.
Das Gemeinschaftsleben ist deshalb zu fördern und durch Veranstaltungen, Feste und andere gemeinsame Erlebnisse attraktiv zu gestalten. Dafür sind besonders die lange Tradition sowie die Erfahrungen aus der Kleingartenbewegung zu nutzen und an diese anzuknüpfen.
7. Die Geschichte der Kleingartenbewegung muss in Vereinschroniken und anderen Dokumenten festgehalten werden. Mit der Herausgabe der Geschichte des Kleingartenwesens der Stadt Chemnitz 2009 wird dazu ein wichtiger Schritt getan. Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen

Kleingärtnermuseum in Leipzig, dem Stadtarchiv und dem Geschichtsverein der Stadt Chemnitz ist mit dem Ziel weiter zu führen, die gewonnenen Erkenntnisse zu ergänzen und zu vervollständigen.

8. Um unsere Leistungen für Kleingärtner auch zukünftig anbieten zu können und weiter zu verbessern, werden viele aktiv tätige Bürger in den Vereinen benötigt. Die Gewinnung von ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen ist zu unterstützen.
Dazu gehört auch, dass der Kleingarten für sozial schwächere Personen erschwinglich ist und nicht durch hohe Pachten, Gebühren und Abgaben der direkte Zugang zu dieser Art der Erholung behindert wird. Der Stadtverband setzt sich deshalb und unter Nutzung seiner Mitgliedschaft im Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. dafür ein, dass Kleingärten auch weiterhin bezahlbar bleiben.
9. Die Leistungen der Kleingärtner erfordern sichere Rechtsverhältnisse. Der Stadtverband wird deshalb die Schulungen seiner Funktionsträger sowie der seiner Mitgliedvereine auf den Gebieten des Vereins-, Pacht- und Steuerrechts sowie zur Organisation von Veranstaltungen mit hohem Niveau weiter führen.
10. Das 90. Gründungsjubiläum des Stadtverbandes ist unter Einbeziehung der Mitgliedsvereine dem Anlass entsprechend vorzubereiten sowie insbesondere zur Würdigung der Leistungen der Kleingärtner und deren Darstellung in der Öffentlichkeit zu nutzen.
11. Um die Position der Kleingärtner in der Stadt zu stärken, ist mit Verbänden und Vereinen der Kleingärtner, die in Sachsen und besonders in Chemnitz ansässig sind, verstärkt zusammen zu arbeiten mit dem Ziel, die Arbeit in den Vereinen effektiver zu gestalten und gegenüber den Vertretern der Parteien auf städtischer, wie auch auf Landesebene und der Stadtverwaltung geschlossen aufzutreten.
12. Die Zusammenarbeit mit dem Verband der Kleingärtner Chemnitz-Land e.V. ist zu intensivieren. Ziel ist es, einen einheitlichen Verband in Chemnitz zu schaffen.